

## Tätigkeitsbericht Pfarrerin 23. April 2016 – 5. Mai 2017

Geschätzter Präsident, lieber Martin,

Geschätzte Vorstandsmitglieder, liebe Susanne und lieber Roger,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im vergangenen Jahr habe ich 36 Gottesdienste selber oder mitgestaltet: darin enthalten sind zwei Gemeinschaftsgottesdienst mit unsern Nachbarn Luven, Flond, Pitasch und Duvin und einmal waren wir bei den Nachbarn in Castrisch beim Fischer-Gottesdienst. Zwei Gottesdienste haben wir mit unsern katholischen Glaubensgeschwistern hier in Ilanz gefeiert, den Kaffeesonntag im November und den Suppentag im März. Fünf Mal feierten wir Abendmahl, jeweils an den vorgegebenen Sonntagen. Dreimal haben wir einen Familien-Gottesdienst angeboten und vor kurzer Zeit war das Fest der Konfirmation. An besonderen Anlässen sind noch zu nennen, der Lieder-Gottesdienst, den wir im Dezember zum ersten Mal durchführten und der Weltgebetstag (WGT), der turnusgemäss bei uns stattfand und sehr gut besucht war.

Einmal habe ich in Waltensburg/Schnaus eine Stellvertretung übernommen – vor allem zum Kennen Lernen und auch im Hinblick auf die zukünftige Pastorationsgemeinschaft. Während der Pfarrvakanz in Waltensburg war ich auch bei 3 Beerdigungen zugegen.

Im Alters- und Pflegeheim in Ilanz habe ich schon im letzten Jahr 2016 einen Teil der Andachten vom damaligen Pfarrer von Waltensburg, Daniel Bolliger, übernommen; im Berichtsjahr ergaben sich so 9 Andachten.

Neu ist seit dem 1. August 2016 die Spitalseelsorge dazu gekommen. Das heisst, monatlich einen Gottesdienst in der Spitalkapelle, diesen habe ich 8 Mal durchgeführt, dazu mache ich zweimal pro Woche Besuche bei Patienten im Spital.

Im Altersheim und bei Gemeindegliedern zuhause habe ich 35 Besuche gemacht. Dazu kommen, wenn's anders nicht geht, „Besuche am Telefon“: 30 Mal und mehr.

Im Sommer war ich mit dabei auf der Seniorenreise ins Tessin. Die Adventsfeier für Senioren musste aus Krankheits- und Sicherheitsgründen vom Kloster abgesagt werden und konnte leider nicht stattfinden. Daher waren wir umso dankbarer, dass wir kurz vor Weihnachten die Alleinstehenden-Weihnacht durchführen konnten.

Im Sommer haben wir zweimal einen Integrationsanlass mit den Bewohnern vom Löwenberg und Albertushof durchgeführt – und wir waren total überrascht über den grossen Besucherandrang. Offenbar haben wir damit einem grossen Bedürfnis entsprochen.

An öffentlichen Anlässen sind noch zu nennen die ökumenische Strassensegnung im August, bei der Einweihung der Umfahrungsstrasse Illanz und ebenfalls ökumenisch, die Schuleröffnungsfeier zum neuen Schuljahr.

Neu war im vergangenen Jahr der Präparanden-Unterricht, da mussten sich alle zuerst daran gewöhnen. Bedingt durch die Pfarrvakanz in Waltensburg, habe ich die Konfirmanden von dort übernommen, so hatten wir eine Gruppe von insgesamt 9 Konfirmandinnen und Konfirmanden. Daher musste ich die 5 Präparanden separat unterrichten und hatte jeden Mittwochabend eine Gruppe da.

Zum Konfirmanden-Unterricht ist zu sagen, die Konf-Projekte, die seit drei Jahren zum Unterricht angeboten werden, sind gut verankert und werden gerne und gut akzeptiert.

Dann ist noch etwas zu erwähnen, das nicht direkt mit dem Pfarramt zu tun hat und dennoch in diesem Jahr als Pfarrerin wichtig ist.

Letzten Winter kam ich mit andern in den Genuss der Ausbildung zur RefoGuide-Führerin, gleich wie die Kulturführer vom Jahr zuvor haben wir eine intensive aber äusserst interessante Ausbildung genossen mit dem Ziel, Führungen zum Reformationsgeschehen in Illanz und der näheren und weiteren Umgebung anzubieten. Bis jetzt habe ich Führungen für Schulklassen übernommen, weil ich die einzige bin, die gewillt ist, diese zu machen.

Es ist dies eine andere Art, Kinder- und Jugendarbeit zu machen. Ich finde es aber sehr wichtig, dass wir als Kirche, gerade auch vom kirchlichen Hintergrund her in dieser Arbeit präsent sind.

Nach wie vor darf ich sagen, dass ich mich hier in der Gemeinde sehr gut fühle und ich schätze das wohlwollende Entgegenkommen aller. Unterwegs oder beim Einkaufen werde ich immer wieder angesprochen und es entstehen Gespräche nach dem Ergehen, das gefällt mir.

Die Unterstützung von Lydia Duff und dem Vorstand schätze ich ausserordentlich, ihnen allen möchte ich daher einmal mehr einen herzlichen Dank aussprechen. Den vielen Helferinnen und Helfern danke ich allen für ihre Arbeit und wertvolle Unterstützung.

Illanz, 5. Mai 2017

Maria Wüthrich